



Der fachgerechte Schnitt

...gibt dem Baum neue Lebenskraft

- Mindestmaßnahme: Mistelzweige und damit die Samen entfernen
- Das reine Abschneiden der Misteln vom Ast ist nicht ausreichend, da sonst wieder ein Neuaustrieb erfolgt
- Mit Misteln befallene Äste, mit Ausnahme der Leitäste, komplett bzw. an der nächstliegenden Astgabel entfernen oder mind. 20 cm unterhalb des Mistelanwuchses abschneiden. Misteln an Leitästen regelmäßig ausbrechen
- Aus Rücksicht auf brütende Vögel sollte eine Entfernung der Misteln frühestens ab August bis einschl. März erfolgen

Weitere Informationen:

Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau

Ulrich Schroefel & Thilo Tschersich

Telefonberatung: 07121 480-3327

Mo, Di, Fr 9:00-12:00 Uhr, Do 14:00-15:30 Uhr

E-Mail: gruenflaechenberatung@kreis-reutlingen.de



Pflege der Bäume

Das Ergebnis:



Mistelfreier Apfelbaum

Quellen:

- „Die Mistelproblematik“ OGV Bietzerberg e.V.
- „Die immergrüne Mistel“ Rems-Murr-Kreis
- „Mistelbefall gefährdet Streuobstbäume“ LK Göppingen



Landkreis
Reutlingen



Mistelbefall gefährdet
Streuobstbäume

Landratsamt Reutlingen

Kreisamt für nachhaltige Entwicklung

- Grünflächenberatungsstelle -

Gartenstr. 49
72764 Reutlingen

Telefon: 07121 480-3327
Telefax: 07121 480-1834

E-Mail: gruenflaechenberatung@kreis-reutlingen.de

www.kreis-reutlingen.de

Landratsamt Reutlingen

Kreisamt für nachhaltige Entwicklung

- Grünflächenberatungsstelle -



Die weißbeerige Laubholzmistel

(*Viscum album subsp. album*)

Biologie

- Immergrüner strauchartiger Halbschmarotzer
- Kann bis zu 30 Jahre alt werden
- Misteln haben keine Wurzeln, sondern verankern sich im Holz des Wirtsbaumes (Haustorien)
- Anfangs durch langsames Wachstum nur schwer zu erkennen



Mistelkugel



Beeren



Haustorium

Blüte

- Zweihäusig: es gibt männliche und weibliche Blüten auf unterschiedlichen Pflanzen
- Blütezeit: Febr. bis April
- Befruchtung erfolgt durch Insekten
- Fruchtreife der Beeren: Nov. bis Dez.

Verbreitung

- Hauptsächlich über Vögel
- Durch klebrigen Schleim bleiben Beeren an Ästen des Wirtsbaumes haften
- Ausscheidung der Samen



Schädigung durch Misteln

Die Mistel betreibt zwar selbstständig Photosynthese, ABER als sogenannter Halbschmarotzer entzieht sie dem Wirtsbaum Wasser und Nährstoffe.

Folgen für Streuobstbäume

- Vitalität und Fruchtbarkeit der Bäume nehmen ab
- Erhöhte Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr der befallenen Bäume
- Schwächere, überalterte Bäume werden bevorzugt befallen
- Wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird, stirbt der Baum ab



Das Ende: Absterbender Baum



Handeln ist angesagt

- Misteln aus den Baumkronen herausschneiden oder -brechen
- Bäume, ob jung oder alt, regelmäßig kontrollieren

Vorbeugen ist besser als heilen

- Ohne regelmäßigen Obstbaumschnitt verliert der Baum an Vitalität
- Auf geschwächten Bäumen können sich Misteln besser ansiedeln

§ Misteln sind NICHT geschützt! §

- Da Misteln nicht unter Naturschutz stehen, können sie von Streuobstbäumen bedenkenlos entfernt werden



Viele Streuobstwiesen sind überaltert und daher anfälliger für Mistelbefall